

Händehygiene ökologisch und ökonomisch durchdacht

Hygienische Bereitstellung von Händedesinfektionsmittel, Waschlotion und Hautschutz im Einwegbeutelssystem

■ Im Jahr 2011 hat ein Autorenteam der Sektion Klinische Antiseptik der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH) gemeinsam mit dem Begutachtungsausschuss der Österreichischen Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin (ÖGHMP) eine Empfehlung zu Anforderungen an Seifen- und Händedesinfektionsmittelspender in Einrichtungen des Gesundheitswesens herausgegeben (HygMed 2011; 36 (10): 407-8). Unabhängig von Hersteller und Bauart müssen folgende Kernkriterien erfüllt sein:

- Der Spender ist ohne Handkontakt bedienbar;
- die Bestückung ist ausschließlich mit nicht wiederbefüllbaren Gebinden möglich;
- die Verwendung von Flüssigseifen- und Händedesinfektionsmittelgebinden unterschiedlicher Hersteller ist erlaubt;
- der Füllstand der im Spender verwendeten Mittel ist beurteilbar;



Prof. Dr. Axel Kramer

- die Spender können so betrieben und gewartet werden, dass eine mikrobielle Kontamination des Pumpkopfs vermieden wird;
- die im Spender verwendeten Flüssigseifen oder Händedesinfektionsmittel sind problemlos identifizierbar, da der Produktname sowie wichtige Herstellerhinweise gut lesbar sind;
- die Außen- und Innenteile des Spenders sind wischdesinfizierbar, wobei vom Hersteller des Spenders Flächendesinfektionsmittel anzugeben sind, die am Spender zum Einsatz kommen können;
- die Alkoholkonzentration im Gebinde verbleibt im Spender über einen Zeitraum von drei Monaten konstant. Die Abweichung sollte nicht > 5% betragen;
- Seifen- und Händedesinfektionsmittelspender mit Einwegpumpköpfen, die mit dem leeren Gebinde entsorgt werden, sind zu bevorzugen. Werden die Pumpköpfe für nachfolgende Gebinde verwendet, ist vom Hersteller eine detaillierte Aufbereitungsanweisung zu benennen.

Hygienisch sichere, umweltfreundliche Spender

Anknüpfend an diese Forderungen wurde neun Jahre später das Positionspapier „Anforderungen an hygienisch sichere, umweltfreundliche Spender für Händedesinfektionsmittel und Handwaschpräparate“ veröffentlicht (GMS Hyg Infect Control. 2020; 15: Doc02). Hierin werden u. a. Einmalgebinde in Form flexibler, durchsichtiger

Beutel mit Freigabe des Mittels durch Unterdruck anstelle starrer Gebinde mit Freigabe mittels Pumpkopf vorgeschlagen. Begründet wird dies mit den Vorteilen des Einwegbeutelssystems gegenüber starren Einmalgebinden:

- Die Beutel sollen auf einer Vakuumtechnologie basieren. Dadurch wird das Mittel auf die Hand freigegeben. Der leere Beutel kann mit dem integrierten Pumpenauslass entsorgt werden. Dadurch entfällt die Aufbereitung der Dosierpumpe;
- mit zunehmender Volumenabnahme schrumpft der Beutel bis zur vollständigen Entleerung. Dabei wird das Restvolumen mehr als bei starren Behältnissen auf ein Minimum reduziert;
- der Beutel muss durchsichtig sein, damit der Füllstand jederzeit erkennbar ist;
- das Beutelmateriale muss recycelbar oder biologisch abbaubar sein.

HyBag-Einwegbeutelssystem stellt sich der Herausforderung

Zehn Jahre nach Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene und der Österreichischen Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin steht jetzt mit dem HyBag ein Einwegbeutelssystem zur Verfügung, das alle zuvor benannten Kriterien – ebenso wie die Anforderungen der KRINKO-Empfehlung zur Händehygiene – erfüllt. Der hohe Hygienestandard wird vor allem durch das geschlossene, luftdichte System garantiert, das die kontaminationsfreie Entnahme bis zur Restentleerung (< 1%) bei konstanter Alkoholkonzentration sicherstellt. Aufgrund des Unterdrucks (Vakuum) im Beutel wird keine herkömmliche Pumpe mit Saugrohr benötigt. Vielmehr wird der leere Beutel mitsamt integriertem Auslass entsorgt. Dadurch entfällt die Aufbereitung der Pumpe, was ökologisch und ökonomisch vorteilhaft ist. Zugleich sind nur noch die Außenflächen des Spenders desinfizierend zu reinigen, da das Gebinde komplett entsorgt wird.

Auch muss das Anbruchdatum nicht dokumentiert werden, da das Gebinde komplett geschlossen und eine Kontamination während des Gebrauchs ausgeschlossen ist. Das Etikett bleibt bis

zur vollständigen Entleerung des Beutels lesbar, der durchsichtige Beutel ermöglicht die visuelle Überprüfung der Füllmenge. Der 700-ml-Einwegbeutel hat komplett entleert mit Pumpe ein Gewicht von ca. 25,5 g, eine herkömmliche 500-ml-Euroflasche (entleert) wiegt herstellerabhängig ca. 35 g bis ca. 65 g. Durch die flache Entleerung des Beutels findet gleichzeitig eine Volumeneinsparung an Müll statt. Auch ist das Kunststoffgebilde vollständig recycelbar und enthält keine metallische Komponente.

Das System erfüllt mit der Herstellerunabhängigkeit einen weiteren wichtigen Punkt, denn der HyBag ist kompatibel mit den Eurospendern der neuen Generation, den Ingo-man-plus-Systemen manuell & touchless und dem Lysoform-HyBag-Spender. Aufgrund der Füllmenge des HyBag-Systems von 700 ml kann der HyBag sowohl im 500-ml- als auch im 1.000-ml-Eurospender eingesetzt werden.

Händehygiene ganzheitlich denken

Um das Konzept der Händehygiene ganzheitlich umzusetzen, sollten in drei separaten Spendern Einwegbeutel für Händedesinfektionsmittel, Waschlotion und Hautschutzlotion bereitgestellt werden. Der bequemen Entnahmemöglichkeit kommt dabei besondere Bedeutung zu, da diese zur regelmäßigen Händehygiene anregt und die Compliance gerade beim Hautschutz oft noch nicht den erforderlichen Stellenwert einnimmt. Die HyBag-Präparate sind parfüm- und farbstofffrei und erfüllen damit den Standard der Berufsgenossenschaften. Das Händedesinfektionsmittel ist zudem mit einem Bitterstoff versetzt um den Kontakt von Hand und Gesicht zu reduzieren

Autor:

Prof. Dr. Axel Kramer,
Institut für Hygiene und
Umweltmedizin der Universitätsmedizin
Greifswald

Lysoform Dr. Hans Rosemann GmbH
Freiburger Infektologie- und Hygiene-
kongress, Stand 49 im 2. OG



Händehygiene kosteneffizient und ökologisch managen – das neue Einwegbeutelssystem HyBag leistet hierzu einen Beitrag entsprechend der aktuellen DGKH- und KRINKO-Empfehlung. Foto: Lysoform